

## **Erasmus Aufenthalt in Lille, Frankreich**

Aufenthaltsbeginn 01.09.20 21 Aufenthaltsende 17.12.20 21

### **Vorbereitung**

Ich bewarb mich im Rahmen des Erasmus-Programmes der juristischen Fakultät der Universität Heidelberg an der Gastinstitution. Durch die langjährige Partnerschaft der Universität und der in Lille, war die Kontaktaufnahme denkbar einfach und das Erasmus-Team meiner Universität war in der Lage mir viele hilfreiche Tipps mitzugeben.

### **Wieviel zeitlichen Vorlauf hatte der Aufenthalt?**

Ich bewarb mich 6 Monate vor meinem Aufenthalt (Ende Februar bei Beginn im September). Da für die Erasmus-Bewerbung DAAD-Sprachzertifikate erforderlich waren, sollte man sich aber bereits im Dezember des Vorjahres mit der Bewerbung auseinandersetzen, um potentiell notwendige Zertifikate noch erwerben zu können. Den konkreten Aufenthalt in Lille habe ich dann ca. 2 Monate vor Aufenthaltsbeginn angefangen vorzubereiten (Wohnungssuche, Umzug planen usw.), damit hatte ich mehr als ausreichend Zeit. Ich hatte den Eindruck, dass Wohnungen und Zimmer in Frankreich deutlich kurzfristiger vermietet werden, als in Deutschland. Für eine erfolgreiche Bewerbung sind vor allem Französisch-Kenntnisse von Vorteil. Theoretisch kann man zwar ausschließlich englische Kurse belegen und braucht theoretisch keine Französisch-Kenntnisse, allerdings sind solche ein großer Vorteil während der Bewerbung und verschaffen einem einen Vorteil gegenüber anderen Bewerbern. Es ist also zu empfehlen, im Vorfeld der Bewerbung neben dem englischen Sprachzertifikat, auf jeden Fall auch das französische abzulegen.

### **Gibt es andere/zusätzliche Finanzierungsmöglichkeiten zu Erasmus?**

Frankreich befand sich in der sogenannten Ländergruppe 2 welche monatlich 390€ Förderung erhielt. Zusätzlich gibt es in Frankreich die Möglichkeit ein Wohngeld vom Staat zu beantragen. Das sogenannte "CAF" hat jedoch eine enorm lange Bearbeitungszeit, sodass ich im Moment leider noch keine abschließende Bewertung dazu abgeben kann, da mein Antrag vom September noch in Bearbeitung ist.

### **Beschreibung des Studiums**

Im Vorfeld meines Aufenthaltes musste ich bereits eine erste Auswahl meiner Kurse abgeben, und diese in das sogenannte Learning Agreement eintragen. Hierbei sollte auf jeden Fall beachtet werden, dass es sich lediglich um eine Vorauswahl handelt und diese in fast allen Fällen aufgrund von Terminkollisionen der Kurse untereinander noch einmal überarbeitet werden muss. Dies geschieht dann in der Regel in der ersten Woche an der Gastuniversität gemeinsam mit der Fachkoordinatorin. Bei der Wahl der Kurse gab es einige Hürden die aus deutscher Sicht sehr ungewohnt schienen: Zunächst einmal, ist das System an der Catho Lille bezüglich der Stundenpläne grundlegend anders. Während wir in Deutschland jede Woche dieselbe Vorlesung zur selben Zeit am selben Tag haben, kann der Termin der Vorlesung an der Catho von Woche zu Woche variieren. So kann man bspw. eine Vorlesung in der ersten Woche am Dienstag um 11 Uhr haben und die Woche drauf am Mittwoch um 13 Uhr. Dies führt insofern zu einem Problem, dass die meisten Erasmus-Studierenden Kurse aus verschiedenen Bachelor- und Masterstudiengängen wählen, deren Stundenpläne zwar jeweils innerhalb der Studiengänge ("License") abgestimmt sind aber aufgrund der obigen Ausführungen nur sehr schwer miteinander zu kombinieren sind. Möchte man also Kurse aus verschiedenen Richtungen (bspw. "EU Law" und "Criminal Law") kombinieren, muss man den Stundenplan für jede einzelne Woche durchplanen. Deshalb rate ich von vornherein die Fokussierung

auf einen Studiengang und diesen dann lediglich mit einzelnen Kursen anzureichern. Allerdings sollte man sich hiervon auch nicht abschrecken lassen, da die Koordinatorin vor Ort einen sehr gut unterstützt bei dieser Planung. Ich persönlich habe hauptsächlich Kurse aus der License EURO (EU Law) gehört und habe einige andere Kurse aus dem französischen Verfassungsrecht (droit constitutionnel) noch meinem Stundenplan hinzugefügt.

Während Vorlesungen im deutschen Jura-Studium meist auf freiwilliger Basis und in großen Hörsälen stattfinden, ist es in Frankreich deutlich verschulter. In sehr vielen Veranstaltungen herrscht sogar eine Anwesenheitspflicht und es werden mündliche Noten für die Beteiligung vergeben. Hierbei kommt es sehr auf den einzelnen Lerntyp an, ob dies von Vorteil oder von Nachteil ist. Jedenfalls ist es aber eine erfrischende Abwechslung die einem eine neue Perspektive auf das Jura-Studium gibt und für manch einen auch besser funktioniert als das freie System im deutschen Studium. Die Vorlesungen beginnen dann meist in der ersten Septemberwoche. Ungewohnt war auch die zweiwöchige Unterbrechung der Vorlesungszeit Anfang November. Diese wurde aber besonders von uns Erasmus-Studierenden dankbar zum Reisen o.ä. genutzt. Nach dieser Unterbrechung dauert das Semester dann lediglich noch für drei Wochen an, bis dann Anfang Dezember die Prüfungsphase beginnt. Hierbei ist der große Unterschied zum Jura-Studium in Heidelberg die große Anzahl an Prüfungen in sehr kurzem Zeitraum. Hiervon sollte man sich aber nicht entmutigen lassen, da die Prüfungen entsprechend weniger anspruchsvoll sind, sodass sie gut zu schaffen sind mit einem vertretbaren Lernaufwand.

### **Wohnsituation / Infrastruktur**

Die Wohnungssuche gestaltete sich bei mir sehr einfach, da ich bereits nach wenigen Tagen ein Zimmer in einer Studierenden-WG im Stadtteil Moulins gefunden habe. Dies ist wie ich dann aber von Kommilitonen und Kommilitoninnen mitbekommen habe eher die Ausnahme. Für die Wohnungssuche kann ich aber die Websites [leboncoin.fr](http://leboncoin.fr) und [maison-jeunes-lille.asso.fr](http://maison-jeunes-lille.asso.fr) weiterempfehlen. Sollte man aber gar nicht fündig werden gibt es auch verschiedene Hilfestellungen der Universität die man wahrnehmen kann.

### **Persönliche Erfahrungen**

Die Zeit außerhalb der Uni war sehr stark geprägt vom gemeinsamen Miteinander innerhalb der Erasmus-Bubble. Lille als Studentenstadt bietet sich natürlich perfekt an, um sich in den bekannten Party-Straßen Rue de Solferino und Rue Massena auszutoben. Besonders cool, um anfangs Kontakte zu knüpfen waren die Veranstaltungen des Erasmus-Networks in Lille. Diese organisieren verschiedene Partys und Events die mir sehr viel Freude bereitet haben und verwalten auch eine Facebook- und Whatsapp- Gruppe aller Erasmus Studierender bzw. Austauschstudierender in Lille. Am einfachsten bleibt man immer up-to-date wenn man ihnen auf den sozialen Netzwerken folgt, wo in der Regel alle Veranstaltungen hochgeladen werden. Des Weiteren bietet Lille auch für Sportler sehr viele Möglichkeiten. So fand ich es bspw. sehr schön gelegentlich eine Runde im Citadelle-Park joggen zu gehen oder mich im universitätseigenen Gym auszupeinern. Außerdem hat die Catho auch verschiedene Sport-Teams, die auch gegen andere Schulen in Wettbewerben antreten. Hierbei muss man jedoch vor der Anmeldung beachten, dass manche Trainingsstätten sich sehr weit außerhalb befinden und dementsprechend auch zeitaufwendiger sind als andere. Ich persönlich habe besonders gerne das Gym und die zugehörigen Kurse (Boxen, Cardio usw.) wahrgenommen und dabei immer viel Freude gehabt. Neben den Aktivitäten innerhalb Lilles, bietet Lille durch seine zentrale Lage auch sehr viele coole Reisemöglichkeiten. So war ich bspw. zweimal in London, was man nämlich entspannt mit dem Eurostar innerhalb von 1,5 Stunden erreichen kann. Mit dem Bus war man auch in einer Stunde in Brüssel und in vier Stunden in Amsterdam. Sehr cool, fand ich auch einen Ausflug des ESN-Networks nach Etretat im Norden Frankreichs.

